

Vom 22. August bis 3. Oktober ist die Ausstellung zu folgenden Zeiten zu besichtigen:

Dienstag bis Freitag	14:00 Uhr – 18:00 Uhr
Samstag, Sonntag und an Feiertagen	11:00 Uhr – 16:00 Uhr
Montag geschlossen	

Der Eintritt ist frei

### Rahmenprogramm

Freitag, 24. September 2021, 18:00 Uhr - 23:00 Uhr  
neanderland Museumsnacht  
Die Künstlerin ist die gesamte Zeit vor Ort  
19:00 Uhr - Führung durch die Ausstellung

Samstag, 25. September 2021, 15:30 Uhr - 17:00 Uhr  
59. Hildener Kunstcafé  
in Anwesenheit der Künstlerin

Für den Besuch der Ausstellung gelten die Voraussetzungen der aktuell geltenden Coronaschutzverordnung.

Eine Veranstaltung des Kulturamtes der Stadt Hilden in Zusammenarbeit mit dem Gewerbepark-Süd

### Ausstellungsort:

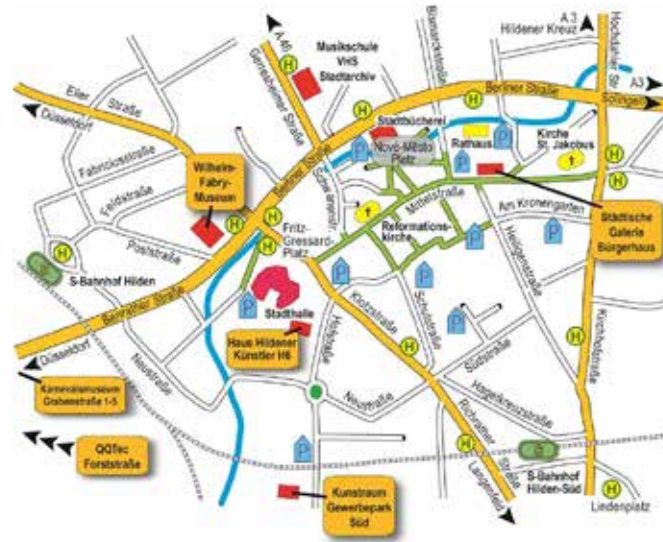
Kunstraum Gewerbepark-Süd  
Hofstraße 64  
40723 Hilden



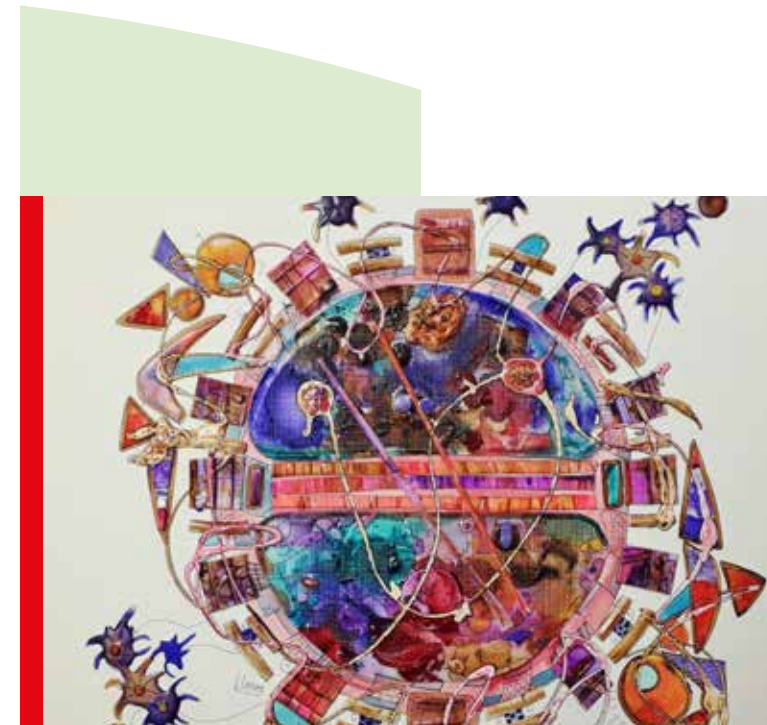
Der Zugang zum Kunstraum ist barrierefrei

### ÖPNV:

Bus O3 („Gewerbepark-Süd“), S-Bahn S 1 („Hilden Süd“)



Kulturamt Hilden  
Am Rathaus 1  
40721 Hilden  
Telefon: 02103-72237  
kulturamt@hilden.de  
www.hilden.de



# Upcycling

## Objektarbeiten von Lena Lund

22. August bis 3. Oktober 2021  
Kunstraum Gewerbepark-Süd



Zur **Eröffnung** der Ausstellung am 22. August 2021, 11:00 Uhr im Kunstraum Gewerbepark-Süd, lädt das Kulturamt Hilden Sie und Ihre Freunde herzlich ein.

**Begrüßung:**  
Bürgermeister Claus Pommer

**Einführung:**  
Dr. Sandra Abend

**Musikalisches Rahmenprogramm:**  
Juan Andrew Pollard (kubanische Musik)

### Upcycling - Objektearbeiten von Lena Lund

Freude an Farbe, Form und Material, das sind die wichtigsten „Zutaten“ im Werk der gebürtigen Katalanin **Lena Lund**, und so ist es kein Wunder, dass sie seit ihrer Kindheit Arbeiten ihres Landsmannes Antoni Gaudí bewundert. Der ist nicht nur als Architekt, sondern auch als „Künstler des Recyclings“ berühmt geworden.

In Anlehnung an Gaudís Mosaiktechnik des „Trencadis“ (katalanisch für „das Zerschneiden“) entstehen leuchtend funkelnde und kostbar erscheinende Objekte. Sie bestehen u. a. aus Karton, Pappe, Kronkorken, Pistazienschalen und Plastik. **Lena Lund** verwertet diverse Materialien wieder. Ihren ursprünglichen Funktionen beraubt, werden sie als Teil des Ganzen zu etwas Neuem. Nur auf den zweiten Blick kann man vielleicht noch die Riffelung eines Plastiktellers erahnen. Diese Gegenstände erhalten eine neue Wertigkeit, Wegwerfartikel werden zu etwas Kostbarem. In ihrer welligen, organisch wirkenden Formgebung nimmt die Künstlerin genau wie Gaudí Bezug auf die Natur. So sind es etwa kreisende, fließende Bewegungen, wie das Wasser oder die Sternformationen

am Himmel. Auch finden sich abstrahiert figürliche Silhouetten.

Ästhetisch sind ihre Arbeiten ein gelungener Grenzgang zwischen Kunst und Kitsch, und genau das macht ihren besonderen Reiz aus. Gerade in ihrem Heimatland finden sich im Sakralen oft verheißungsvolle Heiligenfiguren aus Plastik, die in kräftigen Farben leuchten. Als Spanierin spielt sie mit dieser ganz eigenen Anmutung, die in ihrer Strahlkraft lebensbejahend ist. Es geht um die Lust etwas Schönes zu erschaffen. Durch die abstrakten, als Collage angeordneten Elemente erhalten ihre Objekte eine reliefartige Struktur, die uns mit ihrer Haptik ansprechen. Es entstehen eigene kleine Räume auf Pappe und Karton.

Werke, die uns vielleicht im Sinne der Nachhaltigkeit sensibilisieren, den Dingen einen neuen Wert zukommen zulassen.